

Schweiz: Relativ wenig Arbeitslose



*Irene Jordi-Lüdi,
Prokuristin,
Rechnungs-
wesen*

Die Arbeitslosigkeit in den Industrieländern der Welt steigt bedenklich. Im Mai 2009 waren im Durchschnitt der 30 OECD-Staaten 8.3% ohne Arbeit. Vor 6 Monaten hatte dieser Wert noch 6.6% betragen, vor 12 Monaten 5.9%. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass in der OECD heute über 40 Millionen Menschen arbeitslos sind.

Im Vergleich dazu sind die Werte der Schweiz rekordverdächtig tief (vgl. Grafik). Für die Betroffenen ist das kein Trost, aber die Beschäftigungslage in der Schweiz präsentiert sich vergleichsweise gut. Die Streuung um den Durchschnittswert von 3.7% im Juli 2009 ist jedoch hoch. So weist die Deutsche Schweiz 3%, Westschweiz und Tessin aber 4.9% aus. Spitzenwerte verzeichnen die Kantone Genf mit 6.7%, Neuenburg mit 5.8% und Jura mit 5.1%.

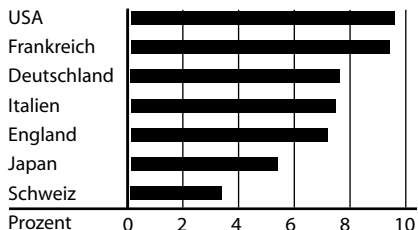
Deutliche Unterschiede ergeben sich auch betreffend Nationalität und Bran-

chen. Von den Schweizerinnen und Schweizern sind 3.4%, von den Ausländerinnen und Ausländern 6.3% arbeitslos. Bei den Wirtschaftszweigen am stärksten betroffen sind mit 11% die Uhrenindustrie und mit 8.1% das Gastgewerbe.

Besonders folgenschwer ist die Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren: Deutsche Schweiz 3.6%, Westschweiz und Tessin 5.4%, Schweizer 3.4%, Ausländer 6.3%.

Die obigen Werte werden im Konjunkturzyklus noch steigen. Immerhin ist die Erholung der Wirtschaft in Sichtweite. Dann wird die Beschäftigung - mit Verzögerung - wieder zunehmen.

Arbeitslosenquote im Mai 2009 in %



In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ersparniskasse Affoltern i.E. zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld im In- und Ausland.

siehe auch:
www.ekaffoltern.ch/kolumnen